

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 13 (1904)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:

1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Étranger:

(Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahmsgesuche.

- Mr. Alex. Tanner-Favre, Hotel-Pension
Tanner, Aux Plans s. Bex . . . 70
Hr. P. Thöny-Gartmann, Pension Gart-
mann, St. Moritz-Dorf . . . 35
Mr. Joseph Wirth, Hôtel de l'Ours, Genève . 40
Mr. A. Schlappi, Directeur de l'Hôtel de
l'Union, Genève . . . 48
HH. Sommer & Brupbacher, Hotel Falken,
Thun . . . 45

AVIS.

Am 2. ds. sind an die Tit. Mitglieder folgende Drucksachen abgegangen:

1. Fragebogen betr. die statistischen Erhebungen über den Fremdenverkehr im Jahre 1903;
2. Zwei Affichenmuster betreffend Zimmerbestellungen, nebst Begleitzirkular und Bestellschein;
3. Fragebogen betr. die Erhebungen in Sachen „Autorrechte“;
4. Zirkular betr. Versicherung gegen Betriebsstörung infolge Einschleppung von ansteckenden Krankheiten.

Die Wichtigkeit dieser vier Postulate lässt erwarten, dass denselben die gebührende Aufmerksamkeit mit Berücksichtigung der auf Ende ds. Monats ansetzenden Frist geschenkt werde. Wer die Sendung allenfalls nicht erhalten haben sollte, ist gebeten, dieselbe zu reklamieren.

Basel, den 5. Februar 1904.

Für das Centralbureau:
Der Chef: Otto Amsler.

Von den bis jetzt uns zugegangenen Fragebogen betr. den Fremdenverkehr sind leider mehr als die Hälfte total wertlos, weil unterlassen wurde, die Bettenzahl anzugeben, trotzdem auf diese Frage durch besonderen Hinweis aufmerksam gemacht worden ist.

Le 2 courant nous avons expédié à MM. les Sociétaires les imprimés suivants:

- 1^o Questionnaire concernant l'enquête statistique sur le mouvement des étrangers en 1903;
- 2^o Deux échantillons d'affiche concernant la commande de chambres, avec circulaire et bulletin de commande;
- 3^o Questionnaire concernant l'enquête au sujet des „Droits d'auteurs“;
- 4^o Circulaire concernant l'assurance contre le chômage en cas d'importation de maladies contagieuses.

L'importance de ces quatre questions fait espérer qu'elles seront prises en considération dans le délai fixé à fin février.

Quiconque n'aurait pas reçu cet envoi est prié de le réclamer.

Bâle, le 5 février 1904.

Pour le Bureau central:
Le Chef: Otto Amsler.

Plus que la moitié des questionnaires concernant le mouvement des étrangers, reçu jusqu'à ce jour, sont absolument sans valeur, parce que le nombre de lits ne s'y trouve pas indiqué, malgré qu'une remarque spéciale à ce sujet a été faite sur le questionnaire.

Zur Ruhetagsfrage.

Dem Zuge der Zeit folgend, beschäftigt sich gegenwärtig auch die gesetzgebende Behörde des Kantons St. Gallen mit der Ruhezeit des Wirtschafts- und Hotelpersonals. Zwar handelt es sich nicht um eine spezielle Verordnung, die zum Gesetz erhoben werden soll; diese Frage wird nur durch einen einzigen Paragraphen des zur Zeit in Revision befindlichen Wirtschaftsgesetzes geregelt. Mit der allgemeinen Revision dieses Gesetzes, das in seiner neuen Gestalt den weitesten Kreisen wenig zugesagt und bei einer eventuellen Abstimmung vor dem Forum des Volkes kaum Gnade finden dürfte, soll nun auch Artikel 29, der von den Ruhezeiten spricht, modifiziert werden. Der in erster Lesung adoptierte Artikel lautet:

§ 29. Die übermässige Anstrengung des Dienstpersonals in den Wirtschaften ist untersagt. Männliche Personen unter 16 und weibliche unter 18 Jahren dürfen zur Bedienung nicht verwendet werden. Der Betrieb jeder Wirtschaft ist so einzurichten, dass von 24 Stunden mindestens 10 Stunden ununterbrochene Ruhezeit dem gesamten im Dienstverhältnis des Wirtes stehenden Personal zugesichert sind. Dem Personal ist wöchentlich mindestens 6 Stunden Freizeit an einem Nachmittag, ferner monatlich ein Ruhetag von 24 Stunden zu geben.

Der Gesetzgeber verfolgt mit diesen Bestimmungen ohne Zweifel gute und menschenfreundliche Absichten. Er hat aber dabei übersehen, dass sich nicht alle Berufs-kategorien, die dem Wirtschaftsgesetz unterstellt sind, in denselben Topf werfen lassen. Für die Basler Hoteliers ist der Passus, der für das Personal wöchentlich mindestens 6 Stunden Freizeit an einem Nachmittag verlangt, einfach undurchführbar, da er den Geschäftsbetrieb auf ganz empfindliche Weise stören würde. Für die Wirtschaften, die in der Hauptsache doch wohl mehr lokalen Bedürfnissen zu genügen haben, mag die Beobachtung dieser Vorschriften weit weniger schwer sein, als für die auf den Verkehr mit der Fremdenwelt eingerichteten Gasthöfe. Dass die Wirtschaften unter der neuen Regelung der Ruhezeit nicht zu leiden haben werden, geht aus der Haltung der Basler Grossräte, die den Wirtsberuf ausüben, hervor und es sind ihrer eine stattliche Zahl.

Für die Interessen der Basler Hoteliers einzutreten, hat Niemand für gut befunden, was zwar insofern begreiflich erscheint, als eigentlich die wenigsten Mitglieder der Behörde mit den Verhältnissen und Bedürfnissen der Hotelindustrie vertraut sein dürften. Da Basel ja keine eigentliche Fremdenstadt ist — sie könnte es zwar unter gewissen Voraussetzungen werden — tritt die Hotelindustrie naturgemäss nicht so in den Vordergrund des Interesses, wie z. B. in Luzern. Nichtsdestoweniger wäre es ungerecht, den vitalsten Interessen dieser Industrie, die an dreissig Häuser umfasst und als Konsument von Bedarfsartikeln aller Arten eine ganz bedeutende Umsatzziffer aufweist, durch eine rigorose Massregel entgegenzutreten.

Hier wäre übrigens auch wieder der Ort, um auf die Notwendigkeit einer Vertretung der Hotelindustrie in den gesetzgebenden Behörden hinzuweisen. Gilt es auch nicht, in jeder Sitzung für eigentliche Berufsfragen einzustehen, so treten dafür Dinge, die mit dem Fremdenverkehr in direktem oder indirektem Zusammenhang stehen, sehr häufig in den Gesichtskreis der Debatte. Und da hat die Hotelier entschieden mitzureden. Hotelindustrie und Fremdenverkehr sind einander sehr nahe verwandt und dass Staat und Stadt, vor allem aber die

Geschäftsleute, vom Fremdenverkehr profitieren, ist eine Tatsache, die sich nicht abstreiten lässt. Es darf nicht übersehen werden, dass die Bruttoeinnahmen aus dem Fremdenverkehr keineswegs im Besitz der Hotelindustrie bleiben, sondern dass der grösste Teil davon sofort an die zahlreichen Lieferanten der Hotels übergeht, als da sind Bauunternehmer und Architekten, denen die beständige Instandhaltung der Immobilien obliegt, Fabrikanten von Heizapparaten, Schreiner, Möbel- und Teppichhändler, Geschirrer und Glashändler, Haushaltungsartikel- und Lebensmittelgeschäfte, Heizmaterialienlieferanten, Metzger, Bäcker, Comestiblehändler, Weinlieferanten etc. etc. Wie schon oben angedeutet, gesellt sich zu diesen privaten Lieferanten der Staat, unter dessen Hauptabnehmern von Wasser, Gas und Elektrizität die Hotels figurieren, abgesehen von ihren bedeutenden Leistungen als Steuerzahler.

Es scheint deshalb nur recht und billig, dass die Verhältnisse des Hotelbetriebes vom Gesetzgeber in Berücksichtigung gezogen werden. Dies ist nun aber bei dem eingangs zitierten Paragraphen 29 nicht der Fall. Denn, wie oben angeführt, von einer Freigabe von wöchentlich 6 Stunden hintereinander und zwar an einem Nachmittag, kann keine Rede sein. Der Basler Hotelier-Verein hat denn auch bereits in einem in der „Nat.-Ztg.“ erschienenen Artikel öffentlich Stellung gegen diese Bestimmung genommen und an folgendem konkreten Beispiel nachgewiesen, wie unhaltbar deren Durchführung sein würde:

„Jedes Hotel beschäftigt einen Küchenchef, der im Hinblick auf die Table d'hôte doch ohne Zweifel die Hauptperson ist. Die Mittagstafel beginnt um halb 1 Uhr und ist um halb 2 Uhr beendet, während die Abendstafel um halb 7 oder um 7 Uhr beginnt. Es ist nun in sämtlichen Hotels der ganze Welt Brauch und auch unerlässlich notwendig, dass der Chef zur Table d'hôte anwesend sei. Laut der von der gesetzgebenden Behörde in erster Lesung adoptierten Bestimmung muss aber der Chef an einem Nachmittag mindestens 6 Stunden heurteilt werden. Entfernt er sich also um 2 Uhr nachmittags, so darf er vor 8 Uhr abends nicht zurück sein. Um diese Zeit ist aber die zweite Hauptmahlzeit im Hotel bereits vorüber, sodass die nachträgliche Anwesenheit des Chefs gar keinen Wert mehr hat.“

Jeder Chef wird übrigens diese Bestimmung lächerlich finden, einmal angesichts der Unmöglichkeit von deren Durchführung und andererseits darum, weil ihm der bestehende Usus weit besser behagt. Diesem Usus gemäss hat der Chef eine tägliche Freizeit von 3 Stunden nachmittags (von 2—5 Uhr), was per Woche 7 × 3 = 21 Stunden ausmacht, anstatt der im Gesetz vorgesehenen 6 Stunden.

Eine derartige Bestimmung gibt zugleich demselben Chef die Mittel in die Hand, seinen Prinzipal, sollte es einmal zu Differenzen und infolge dessen zur Entlassung des Chefs kommen, wegen angeblicher Verkürzung der Ruhezeit gerichtlich zu belangen, und in diesem Falle wird sich der Richter eher, auf den starren Wortlaut des Gesetzes berufend und dem klagenden Chef Recht geben. Der Hotelier wird also bestraft, weil er seinem Chef nicht sechs Stunden hintereinander freigegeben hat, obgleich letzterer durch die Nichtbeachtung dieser Bestimmung besser gefahren ist. Der betr. Paragraph 29 würde dieselbe Wirkung tun, wenn man ihm folgende Fassung gäbe: „Es ist jedem Angestellten wöchentlich an einem Nachmittage oder auf 2 Nachmittage verteilt, eine Ruhezeit von mindestens 6—8 Stunden zu gewähren.“

In dem betreffenden Artikel ist ferner auf die analogen Bestrebungen in andern Schweizerkantonen und des Auslandes, z. B. Italiens hin-

gewiesen und betont worden, dass man auch dort die Durchführung solcher engherzigen Bestimmungen als unmöglich erachte. Es ist auch gesagt worden, dass diese Reglementierung noch lange nicht den Beifall aller Hotelangehörigen finde, da diese, in ihrem eigenen Interesse, die Ruhezeit lieber auf eine stillere Geschäftszeit verlegen. Ueber alle diese Punkte haben wir uns in der „Hotel-Revue“ wiederholt verbreitet, so dass wir heute schon Gesagtes nicht zu wiederholen brauchen.

Zum Schluss noch eine interessante Wahrnehmung: In dem Organ des „Deutschen Kellnerbundes Union Ganymed“, der Leipziger „Hotel-Revue“ lässt Hr. A. Blecher, Chef de réception in Basel, schon jetzt ein Hosianum wegen der Annahme des Ruhetagsartikels erschallen, ob schon die Einführung dieses Artikels noch keineswegs als *fait accompli* zu betrachten ist, da das Gesetz erst die erste Lesung hinter sich hat. Demzufolge scheint Hr. Blecher ein bescheidener Mann zu sein, der sich in seiner Position als Angestellter so wohl fühlt, dass er nicht nach Höherem strebt und keineswegs etwa die Absicht hegt, sich später einmal als Prinzipal zu installieren.

Eine Meinungsäusserung über die Plakate betr. Zimmerbestellungen.

(Korrespondenz.)

Beim Durchlesen des Plakates kam mir der Gedanke, ob es nicht angezeigt wäre, entweder durch eine Besprechung in unserem Blatt, oder auf dem Zirkularwege, die Ansicht der Vereinsmitglieder in dieser Angelegenheit kennen zu lernen.

In den letzten Jahren meines Geschäftsbetriebes habe ich beobachten können, dass Abbestellungen eher häufiger werden, und zwar spielen bei solchen Contreordres nicht nur etwaige unvorhergesehene Familien- und Geschäftsverhältnisse eine Rolle, sondern sehr oft sind diese begründet in momentanen Wetterlaunen, oder, was auch vorkommen kann, in günstigeren Unterkunftsloftorten, die von andern Häusern eingehen. Jedenfalls wird ihnen auch von anderer Seite bestätigt werden, dass im Kapitel der Vorausbestellungen gegenüber dem Hotelierstand mitunter recht willkürlich verfahren wird.

Wenn wir als Geschäftsleute einen Auftrag geben für Lieferung irgend eines Artikels, so müssen wir denselben beziehen und wenn es auch nur ein Fass Wein oder ein Sack Kaffee ist. Die Schlafzimmer sind unsere Verkaufsartikel und wenn wir uns einerseits zur Bereitstellung dieses Artikels verpflichtet müssen, so dürfen wir andererseits doch gewiss mit Recht verlangen, dass die Wohnung, einmal bestellt, doch wenigstens für eine Nacht bezahlt werden muss.

Das ist, strikte genommen, unser Rechtsstandpunkt, der sich aber in der Praxis aus Opportunitätsgründen in der Regel nicht vertreten lässt. Woran ich mich aber bei der Redaktion des Plakates stosse, ist, dass man den Rechtsstandpunkt ohne genügende Reserve verlässt, dass man dem Besteller das jederzeitige Abbestellungsrecht offiziell einräumt und dass wir uns nur mit dem Wörtlein „rechtzeitig“ und mit dem Vorbehalt „anderweitiger Verwertung“ das Protokoll offen lassen. Ich bin kein Jurist, aber soviel leuchtet mir ein, dass der Begriff „rechtzeitig“ sehr dehnbar ist und im Uebrigen müsste, rechtlich genommen, der Wirt gegen dem Plakat den Beweis erst antreten, dass eine anderweitige Verwertung der Wohnung nicht

mehr möglich war, bevor er für die Abbestellung einen Entschädigungs-Anspruch geltend machen könnte. Für tage- ja wochenlanges Reservieren von Zimmern, für Nichtberücksichtigung anderer Anfragen u. s. w. gibt es keinen Entgelt! Ich glaube, die Hotellerie würde besser tun, diese sogenannten „nützlichen Winke“ bleiben zu lassen. Schliesslich, alle Hochachtung vor der Höflichkeit des Hoteliers. Höflichkeit ist des Wirtes nicht letztes Gebot. Wenn aber im Schlussatz der Wirt von seinem Auftraggeber die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung nur nach dessen Möglichkeit verlangt, so werden in dieser Fassung die Vorbehalte „rechtzeitig“ und „anderweitige Verwertung“ illusorisch und der Wirt begibt sich mit dieser Höflichkeitsform seines guten Rechtes.

Ich habe das Gefühl, unser Stand müsste höflich und bestimmt zugleich sein. Mit einem Wort, mir graut ein wenig vor dem Plakat, weil es den stark eingerissenen Abusus von Zimmerbestellungen nicht nur hoch offiziell sanktioniert, sondern denselben noch fördert. Ob nun diese, mehr der Reisewelt als den Hoteliers „nützlichen Winke“ in meinem Hause zum Anschlag kommen oder nicht, ist ohne Bedeutung für das Allgemeine; jedoch freuen würde es mich, wenn ich durch diese Zeilen eine Wiedererwägung der Sache veranlassen könnte und wenn man dabei zu einer Redaktion käme, welche die Reisewelt über die einschlägigen Verhältnisse genügend aufklärt, ohne Preisgabe eines „guten Rechtes“ des Hoteliersstandes. Ist eine solche Redaktion in höflicher Form nicht möglich, würde ich, wie gesagt, meinerseits auf das Plakat lieber verzichten.

geschehen, die Mitgliedschaft des Schweizer Hotelier-Vereins nachsuche, dann sei der Gipfel der . . . erreicht. Und er ist erreicht; denn am 3. ds. ist uns von Herrn Knosp ein Schreiben folgenden Inhalts zugegangen:

Gehrter Herr!
Ich möchte Sie gerne um folgende Auskunft bitten.

Wie Sie vielleicht schon wissen, habe ich hier in Bern eine Familien-Pension gegründet und ich möchte, dass diese für die Zukunft auch in dem Verzeichnis der Hotels, Pensionen der Schweiz erwähnt werde.

Zu diesem Zweck möchte ich gerne erfahren, wann ein neues Hotelbuch erscheinen wird, was solche Eintragung kostet, und wieviel ein diesbezügliches Cliché kosten würde. Besorgen Sie diese Clichés oder muss dies jeder selber besorgen, um Ihnen dieses dann nötigenfalls zu überlassen.

Deshalb möchte ich höflichst anfragen, ob, um in diesem Hotelbuch figurieren zu können, ich Mitglied des Hotelier-Vereins sein muss und wie ich diese Mitgliedschaft erwerben kann.

Wenn hierüber Statuten vorhanden sind, dürfte ich Sie ersuchen, mir solche anzuvertrauen zu wollen.

Hochachtungsvoll zeichnet
E. Knosp.

Es ist Herrn Knosp mitgeteilt worden, dass sein Gesuch, wie üblich, dem Vorstand unterbreitet werde.

*** Kleine Chronik ***

Paris. Das Hotel Westminster ist von einer Aktiengesellschaft übernommen worden, die das Haus zu modernisieren denkt.

Vol. Un sommelier à Montreux qui s'était emparé de la somme frs. 350 appartenant à un de ses collègues, a été mis en état d'arrestation. On a retrouvé sur lui frs. 325.

Das eidgenössische Sängerfest und Luzern.
Die Luzerner Männergesangsvereine „Liedertafel“ und „Männerchor“ haben in ihren Hauptversammlungen es abgelehnt, das eidgenössische Sängerfest 1905 zu übernehmen.

Schimbreg-Bad. Dem „Bund“ wird aus Meiringen berichtet, dass das Schimbregbad im Entlebuch von der Familie Immer, Inhaberin des Kurhauses auf der Engstlenalp, käuflich erworben worden sei.

Aus dem Wallis. Am 24. Januar konstituierte sich in Siders die Société du Val d'Anniviers, zur Versorgung der Einflusstal mit elektrischem Licht und zum Bau der Bahn Siders-Zinal-Zermatt. Das erforderliche Kapital ist vollständig gezeichnet und ein Viertel schon einbezahlt.

Die Teilspielgesellschaft in Altdorf bestimmte in ihrer Jahresversammlung für dieses Jahr 10 Teilauführungen, beginnend Mitte Juli und beschloss gleichzeitig zur Jubiläumsfeier der Schillordichtung den Bau eines für ein neues massives Teilspielhaus zu stiften.

Engelberg. Laut Handelsamtsblatt ist die Firma Ed. Cattani, zum Titus und Grand Hotel Kuranstalt infolge Verkauf des Geschäfts erloschen. Inhaber der neuen Firma: Gehl. Cattani (Hotel Kuranstalt), Grand Hotel Kuranstalt und Hotel Engel sind die Hll. Eduard, Alfred und Arnold Cattani von Engelberg.

Erhöhung der Bierfässer. Der Bundesrat hat dieser Tage zwei Beschwerden von Bierbrauereien behandelt: die eine ging aus von der Aktiengesellschaft der Rätischen Aktienbrauerei in Chur und die andere von der Aktiengesellschaft Brauerei zum Kardinal in Basel, und beide Beschwerden richteten sich gegen eine Bestrafung wegen Uebertretung des Bundesgesetzes über Mass und Gewicht. Der Kanton Graubünden schreibt nämlich vor, dass Bierfässer alle zwei Jahre geeicht werden müssen und diese Frist war in beiden Fällen nicht eingehalten worden. Der Bundesrat ist auf beide Beschwerden in der Hauptsache aus formellen Gründen nicht eingetreten. Was die Basler Brauerei anbetrifft, so ist diese materiell durchaus in ihrem Recht, indem für die Erhöhung ihrer Fässer nicht die Verordnung des Kantons Graubündens massgebend ist, sondern diejenige des Kantons Baselstadt, dem Domicil der Brauerei. Während nun der Kanton Graubünden vorschreibt, dass Bierfässer alle zwei Jahre geeicht werden müssen, gilt für den Kanton Basel ein Zeitraum von drei Jahren, weil Baselstadt die vom Bundesgesetz vorgeschriebene dreijährige Nachzeichnung akzeptiert hat. Da es sich aber um ein Strafurteil handelt, gegen das die Basler Brauerei beim Bundesgericht die Kassationsbeschwerde hätte einreichen können, konnte der Bundesrat auf die erhobene staatsrechtliche Beschwerde nicht eintreten.

*** Briefkasten ***

An die Redaktion des „Gastwirt“ in Zürich.
In Ihrer letzten Nummer veröffentlichten Sie ein Resumé aus dem Protokoll der letzten Vorstandssitzung des Schweizer Hotelier-Vereins und fügten diesem Resumé den Vermerk „Mitgeteilt“ bei. Dadurch erwecken Sie bei Ihren Lesern den Anschein, als ob Ihnen vom Zentralbureau des Vereins eine offizielle Mitteilung zugegangen sei, was aber keineswegs der Fall war. Die von uns redigierte Notiz wurde nur fünf grösseren Blättern zur Veröffentlichung übermittleit, u. a. auch der „Neuen Zürcher-Zeitung“, der Sie das „Mitgeteilt“ entnommen, dabei aber unterlassen haben, die Quelle anzugeben.

Frage und Antwort.

On nous adresse la carte suivante: „Cher Monsieur, On me prie de fixer le point suivant: Le livre des étrangers d'un hôtel fait-il partie intégrale de l'hôtel? ou bien peut-il être emporté par le tenancier à son départ? Pouvez-vous m'éclairer sur ce point?“

Prière d'adresser les réponses à la rédaction du journal.

Hiezu eine Beilage.

Gent * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corrairie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Garagen und Ex-peditionen, Inventur-Anfragen, Gerüstet und geliefert von Hoteliers.
Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels, Arbitrages, Expertises, Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Mitteilungen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Foulard-Seide 95 Cts.
bis Fr. 5.80 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 26. — per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25. —
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — „ 85. —
Blousen-Seide „ 95 Cts. — „ 25. —
per Meter. — Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Rooschütz & Co.
Gründet 1857
Telephon No. 894
nunmehr: **Rooschütz, Heuberger & Co., A.-G., Bern**
empfehlen sich auf die
Sommer-Saison 1904
allen
Hôtels und Pensionen etc.
für nebenstehende Bedarfsartikel:
Hübsche Reklame-Artikel gratis, wie Menu-Karten, Flaschen-Korke, Plakate etc.
Unsere Reisenden stehen jederzeit gerne zur Verfügung.
Rooschütz, Heuberger & Co., A.-G., Bern.
Champagner-Weine, Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler, Moët & Chandon, Heidsieck & Co., Vve. Clicquot, Louis Röderer, C. H. Mumm & Co., Pommery & Greno etc.
Natürliche Mineralwässer, wie Apollinaris, Eglisauer, Evian, Gerolsteiner, Giesshühler, St. Galmier, Passuggen, Selters, Vichy etc.
English Table Waters: Soda Water, Ginger Ale, Champagne Cider u. s. w.
Englische Biere: Bass & Co.'s Pale Ale, Guinness's Extra Stout.
Dessert-Artikel: „Rooschütz-Waffeln“, (18 Sorten), Biscuits, Zwiebacks, Bonbons, Dessert-Früchte etc.
Prompte und reelle Bedienung. Preislisten gratis und franko.

Türk & Pabst
Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannte:
Kaffee-Extrakt „International“.
Ist preiswürdig und wünschenswert zur Herstellung von: Eis, Cremes, Gelees etc. mit Kaffeegehmach, sowie zur Bereitung von kaltem Kaffee.

Hoteldirektor-Oberkellner.
Tüchtiger, erfahrener Fachmann, verheiratet, sprachkundig, seit 3 Jahren selbständiger Leiter eines Hotels, sucht auf kommendes Frühjahr passendes Engagement, sei es als Direktor, Gerant oder Oberkellner in grösseres Hotel oder erstklassiges Restaurant. Jahresstelle bevorzugt. Eventuell könnte auch die Frau, ebenfalls der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, sowie der Hotelbuchführung vollkommen mächtig, in Geschäfte tätig sein. Vorzügliche Referenzen und Zeugnisse über langjährige Tätigkeit in ersten Häusern zur Verfügung. Gefl. Off. an die Exp. unt. Chiffre H. 1669 R.

Tüchtiger, sprachkundiger und energischer Fachmann sucht auf kommenden Frühling Stelle als
Geschäftsführer
in einem mittlgrossen Hotel oder Restaurant. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre H. 1664 R. an die Expedition d. Bl.

Die besten **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen **Kienast & Bäuerlein, Zürich.**
Wir empfehlen ferner:
Küchenstücke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

Jeune Ménage
(hôtelière), Suisse, cherche pour l'été hôtel à remettre ou à louer meublé. Références de premier ordre. Accepterait aussi direction à l'année ou de saison. Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre H. 1574 R.
Im Hotelwesen durchaus bewanderte tüchtige junge Frau mit gewandten Umgangsformen, Sprachkenntnissen und guter Handschrift, sucht als **Gerantin** ein kleineres Hotel oder Pension zu führen. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten unter „Gerantin“ an die Exped. ds. Bl. 1668

Zu pachten gesucht:
Von jungem, branchekundigem Ehepaar ein gut arbeitendes Restaurant, eventuell verbunden mit Pension, an günstig gelegenen Plätze. Offerten unter Chiffre H. 265 Ch. nimmt entgegen die Annoncen-Expedition **Haasensteln & Vogler, Chur.** 557

Zu verkaufen od. zu vermieten zu günstigen Bedingungen
Hotel-Pension in Lugano.
Anfragen sub Chiffre O. 4329 O. an **Haasensteln & Vogler, Lugano.** 514

= Unstreitig unübertroffen =
arbeiten die
**HOTEL-
Messer-Putzmaschinen**
aus dem
Spezial-Haus
für
Messerputzmaschinen-Fabrikation
W. & A. OPEL, Frankfurt a. M.

Verlangen Sie gef. vor Vergebung Ihres Bedarfes in **TAPETEN** für einfache, bessere und elegante Gastzimmer und Gesellschaftsräume, Korridore, Treppenhäuser etc. meine soeben fertig erstellte Spezial-Musterkarte für Hotels, die Ihnen prompt franko zugesandt wird. Deren Zusammenstellung erfolgte unter besonderer Berücksichtigung massgebender Wünsche und Anforderungen mit grösster Sorgfalt und Geschmack und enthält neben praktisch bewährten und Mittelgenres eine unerreichte Auswahl in hellen, modernen, billigen Dessins, auch in waschbar.

Weitgehende Avancen für Hotels bei direktem Einkauf. — Prompte Bedienung.

J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, 38 Bahnhofstrasse 38.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“

Eau de régime absolument indispensable et efficace aux gouteux, graveleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. **Ecrire au délégué pour la Suisse à Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat, feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration. **PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.** Weiden, Bayern. **WEIDEN, BAYERN.** (Grosse Goldene Medaille, 1897, 1904, 1906, 1910, 1913, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1931, 1934, 1937, 1940, 1943, 1946, 1949, 1952, 1955, 1958, 1961, 1964, 1967, 1970, 1973, 1976, 1979, 1982, 1985, 1988, 1991, 1994, 1997, 2000, 2003, 2006, 2009, 2012, 2015, 2018, 2021, 2024)

A LOUER

dans une région pittoresque et agréable du Jura français bel **Hôtel** de 40 lits, bien aménagé, avec grand parc et lac de 90 hectares. S'adresser: **M. Jules Pelletier, architecte, Lons-le-Saunier.** 1632

Direktor

der vier Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort oder Frühjahr passendes Engagement. Eventuell würde derselbe ein **Hotel oder Pension pacht- oder kaufweise** übernehmen. Ia. Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **H. 1566 R.** an die Exped. d. Bl.

Direktions-Stelle gesucht

für Sommersaison von fach- und sprachgewandtem Direktor mit seiner ebenfalls fachtüchtigen Frau. Offerten befördert die Expedition unter Chiffre **H 1640 R.**

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrtpreise BASEL-LONDON:

Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65

Hin- u. Rückfahrt (46 Tage) I. Kl. Fr. 198. — II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Verretigung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Zu übergeben

wegen Todesfall des Besitzers der Betrieb samt Inventar, Pferde, Wagen und Zubehörenden des rühmlich bekannten **Hotels zum Hirschen in Bellinzona.**

Für Informationen wende man sich an Herrn **Advokat Attilio Pedrazzini in Bellinzona.** (H1790) 19

Den tit. Hotelbesitzern und Restaurateurs

empfiehlt sich das **Spezial-Plazierungsbureau des Internationalen Verbandes der Köche, Chefs de cuisine, Chefs de Partie, Aides und Hotel-Pâtisseries.** Gegenseitig kostenlose Stellenvermittlung. Aufträge nimmt mit Dank entgegen: Das Bureau des Internat. Verb. der Köche, 5 Waisenhausquai, Zürich. 22 Telefon 5427. — Telegr.: **Kochverband.** (H606Z)

Geschäftsführer

der englischen Sprache mächtig, per Mitte März a. c. oder früher für ein Hotel in englischem Badeort gesucht. Neues, prosperierendes Hotel von 300 Zimmern, im weitesten Masse von den höchsten Gesellschaftskreisen protegirt. Zeugnisse, die Ruf, Fähigkeiten, Kenntnisse etc. unwiderlegbar klarlegen, unbedingt nötig. Liberale Bedingungen und dauernde Stellung für wirklich tüchtigen Mann, eventuell verheiratetes Paar (Frau als Wirtschafterin). Gefl. Offerten vorerst (vertraulich) in Englisch erbeten an: **„Hotel“, p. Adr. Brown, Gould & Co.,** Annoncen-Expedition, 54 New Oxford Street, London, W. C. 1659

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.



Occasion! Waadtländer-Weine.

Wegen Räumung eines Kellers werden einige Posten garantiert reine **LAUX 1897, 1898 und 1900er** billig verkauft. (Z. 780 c) Fässer leihweise gratis. Offerten unter Chiffre **Z. V. 796** an **Rudolf Mosse, Lausanne.** 2664

Beaujolois.

Gelegenheitskauf für Grosshändler und Wirte: wegen Mangel an Platz sind zu verkaufen ca. 7000 Liter **Beaujolois „Ste Amour“ 1900** zu äusserst billigen Preisen. Ganzrichtig reell. Werden auch kleinere Partien abgegeben. Offerten sub Chiffre **V 545 Y** an **Hausenstein & Vogler, Basel.**

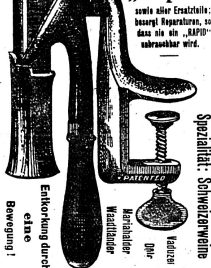
Die Weinfirma **Th. Binder-Broeg**

ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf des echt amerikanischen Schnellpropagierers

„**Rapid**“

sowie aller Ersatzteile: Dampf-Regeneratoren, so dass sie die „Rapid“ auswechselbar wird.



Zu verkaufen.

Prima Existenz durch Übernahme einer gut rentierenden und bestgeeigneten

Kur- & Wasserheilanstalt

verbunden mit Hotelbetrieb in einer grossen Schweizerstadt. Für

soliden Käufer günstige Zahlungsbedingungen. Hohe Rendite wird

nachgewiesen. Vorzügliches Geschäft für einen Hotelier allein oder in Verbindung mit einem tüchtigen Arzt.

Offerten unter Chiffre **V 256 Z** an **Hausenstein & Vogler, Zürich.**

Rickenbacher & Scheerle

Kunst- und Reklame-Institut

BASEL.

Lieferung von Clichés aller Art. Reklamen für Hotels, wie:

Prospekte, Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungen, Postkarten mit Ansichten etc. etc. in garantiert feinsten Ausführung und zu äusserst billigen Preisen.

Kostenberechnung gratis.

Man verlange Proben.

Wer ist bei

Hotels

gut eingeführt und würde den Verkauf eines Artikels provisionsweise noch übernehmen? Keine Muster. Offerten mit Referenzen unter Chiffre **H 1658 R** an die Expedition d. Blattes.

Leicht moussierende

MALANSER in Flaschen

(Za 1479g) 2666

à Fr. 1.20 u. 1.50

Th. Binder-Broeg A.-G.

Zürich I.

Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit sind nichts anderes als die Wettertelegraphie der Natur.

Lambrechts Wettertelegraph

hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er das Wetter voraussieht.

Man verlange Drucksachen.

C. A. Ulbrich & Co., Zürich II, Gotthardstr. 50.

Instrumente zur Wettervorhersage, für Hygiene, Technik und Gewerbe.



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch **Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen**

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Für Hotel- und Pensions-Wäsche

sind von grösstem Vorteil:

SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver

sowie alle gewöhnlichen Haushaltungsseifen

Carl Schuler & Co., Kreuzlingen

Fabrik von Seifen, Soda und chemischen Produkten.

Internat. Knaben-Institut

Villa Mon-Désir
Payerne, Franzos. Schweiz
(vorm. Prof. F. Dériaz).

Prakt. rasche Erlernung der neueren Sprachen. Ganz spezielle Pflege des Französischen und Englischen. Italienisch, Spanisch, Handelsfächer, Maschinen-schreiben, Musik, Tischliche Lehrkräfte. Vorber. auf Beruf. Kräftige, reichliche Nahrung. Komfort. neues Haus in pr. Lage. Ausgedehnt. Park, grosse Spielplätze. Mässige Preise. Vorz. Referenzen im In- und Ausland. Prospekte etc. vom Direktor **Prof. J. F. Vogelsang** (Verfasser eines Leitfadens für franz. und engl. Konversation). H 20430 L 23

LE CHALET-BUFFET

de la

Cie du Funiculaire Vevey-Chardonne-Mont-Pèlerin

(Altitude: 900 mètres)

est à louer pour le 1^{er} mars 1904. Cette construction comprend: Une belle terrasse avec vue splendide, deux grandes salles de restaurant pouvant contenir 150 personnes, appartements avec chambre de bain, chauffage central à eau chaude et lumière électrique partout, etc. etc.

Le funiculaire fonctionne toute l'année.

S'adresser, pour renseignements et pour visiter, à **M. Eug. Michel, Grand Hôtel de Vevey.** 1656

Compagnon gesucht

Ein im Hotelfach durchaus bewandelter Mann, unverheiratet, der über 60,000 Fr. disponiert, wird für ein sehr rentables Hotel in Florenz als Leiter des Geschäftes gesucht.

Näheres durch **M. Montani, Bank French, Lemon & Cie.** in Florenz. 1654

Baldun Weissner, Basel

Mechanische Werkstätte

und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.

Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.

Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung vom Kochherd oder mit separater Heizung

sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.

Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung.

Hotel-Direktor

40 Jahre, 4 Sprachen, sehr tüchtig, sucht Saison- oder Jahresstelle bei bescheidenen Ansprüchen, spätere Pacht bevorzugt. Kleine Familie, Frau tüchtig und sprachkundig. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1645 R** an die Expedition.

Hotel zu verkaufen.

Im Bernerobland an bestem Fremdenplatz ist auf kommende Saison ein fein eingerichtetes

Hotel

enthaltend ca. 40 Fremdenbetten, Speisesaal und Restaurant etc. etc. und grossem Garten zu verkaufen.

Offerten an die Exped. unter Chiffre **H. 1655 R.**

OCCASION EXCEPTIONNELLE.

Hôtelier possédant Hôtel d'ancienne réputation cherche personne de la partie avec apport correspondant pour s'intéresser dans grand et nouvel Etablissement d'avenir assuré à fonder.

Adressez offres détaillées à **Jean Gschwind, Propriétaire, Servette Genève.** 1644

Hotelbesitzer, die aus irgend welchen Gründen geneigt sind, ihr Etablissement abzugeben, machen wir auf das von Hoteliers geleitete

Hotels-Office in Genf

aufmerksam und bringen ihnen zur Kenntnis, dass stetsfort eine grosse Zahl Käufer und Pächter mit Kapitalien von Fr. 5000—500,000 für Hotels oder Pensionen, I. oder II. Ranges, Saison- od. Jahresgeschäfte, angemeldet sind. Zusendung des Prospektus und der Formulare franko und kostenfrei. 1663

Hotel-Pension I. Ranges

in prachtvoller Lage am See, verkehrsreichem Zentrum, 90 Fremdenbetten, ist wegen vorgerücktem Alter und Krankheit **sofort** zu verkaufen. Für tüchtige, kapitalkräftige Fachleute (notwendig 60 bis 70 000 Fr.) schöne Existenz.

Offerten unter Chiffre **H 122 R** an die Expedition d. Bl.

KURARZT

als solcher schon mehrfach tätig gewesen, Anfang der 30er Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Ausbildung (auch im Ausland) speziell auch in der gesamten Elektro- und Hydrotherapie, wünscht für kommende Sommersaison in renommiertem Kuretablissement zu praktizieren. Späterer finanzieller Beteiligung nicht abgeneigt. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten nur erstklassiger Etablissements unter Chiffre **H 1641 R** an die Expedition dieses Blattes.

Polster-Materialien.

Rosshaare Bettfedern
Crin d'Afrique Stahlfedern
Matratzendrille Möbelstoffe

Teppiche.

Tischteppiche Milieux Bettvorlagen
Türvorlagen Cocosläufer Schonerstoffe
Waschtischvorlagen Wachstücher Tischmolleton

Messing-Vorhanggarnituren.

Vitrangestangen Teppichstangen Teppichnägel
Vorhanggarnituren in Nussbaum, Eichen, Pitschpine
Lambrequins Passementeries Portièren

Storrenstoffe.

Prima Hotel-Referenzen. Reiseende zur Verfügung.

SCHOOP & COMP.
ZÜRICH.

HOTEL I. RANGES

Berner Oberland.

Ein rentables, best empfohlenes Fremden-Etablissement mit Dependenz und Umschwung ist samt Mobiliar wegen Familienverhältnissen zu den günstigsten Bedingungen aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Anzahlung 70,000 Fr. Agenten verboten. — Anfragen unter kollegialer Diskretion unter Chiffre **H. 1666 R.** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Restaurant

in einem der grössten, gewerblichen Bernerndorfe, 12—15 Gastbetten, Gartenanlage, grosser Saal, Kegelbahnen, Stallung u. s. w., Eisenbahnstation, unter besonders günstigen Verhältnissen zu verkaufen. (Verpachtung nicht ausgeschlossen.) Wegen Besichtigung und näherer Auskunft wende man sich an Notar **J. U. Leuenberger** in Bern. OH 1720 3764

Directeur - Gérant

très expérimenté dans toutes les branches de l'hôtellerie, gérant depuis 8 ans dans une importante maison, parlant, ainsi que sa femme, les 4 langues avec toute facilité, cherche, muni des meilleures références, poste analogue pour fin mai a. c. ou avant. Non exclu, apport, ferme ou plus tard acquisition de l'objet.

Adresse des offres à l'administration du journal sous chiffres **H 1634 R.**

A. Stamm-Maurer

Bern
liefert die vorteilhaftesten
gerösteten
und rohen Kaffee.
Muster und Preislisten zu Diensten. 129

Zu verkaufen

spotbillig grössere Partie gebrauchter, guterhalter Gartenmöbel.

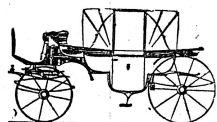
Offerten sub „Restaurant“ post-restante Zürich. 84

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratissprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ab. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 137
H. Frisch, Buchrechner, Zürich I.

= BASEL = Hotel Strassburg

Centralbahnplatz.
Mit neuestem Komfort eingerichtetes Etablissement. Angenehme Zimmer mit guten Betten. Centralheizung. Elektrisches Licht. Prima Küche. Reelle Weine in feiner Auswahl. Schöne Restaurationslokalitäten. Civile Preise. Telephone No. 2835. 3706 013931
Höflichst empfiehlt sich
Riesen.



Fabrique
de voitures de luxe
A. CHIATTONÉ
LUGANO.

La plus importante de la Suisse.
Specialité en

Omnibus d'Hôtels.
Solidité - Elegance
Légèreté - Garantie.
Prix très modérés.

Demandez catalogue et prix courants. (112202) 20
Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Billig abzugeben.

Ein guterhaltener
Omnibus
12 plätzig.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1650 R.**

MAISON FONDÉE EN 1825.

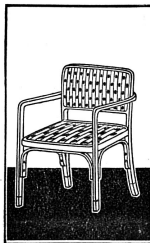


LOUIS MAULLER & C^e
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).



NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof
100 Betten
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof
H. Morlock, Besitzer,
auch Besitzer vom Hôtel de Suède, früher Roubion.



GRAND PRIX PARIS 1900

IRE STÉ AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ
J. & J. KOHN - VIENNE
DÉPÔT - BALE - 39 DORNACHERSTRASSE 39
INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS
CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS
ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET
A - TOUS - LES - PRIX
SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

Hotelbesitzer und Hotelangestellte

gestatten wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden
Plazierungsbureau „International“
In **ZÜRICH** Niederdorferstrasse 18, Telephone 4101. * In **GENÈVE** Rue de Berne 8, Telephone 84.
Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „BUREAU INTERNATIONAL“.
Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlene weibliches und männliches Personal jeder Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurant in der Schweiz u. im Ausland.
Die Landesverwaltung „Schweiz“
des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten. 131



Der durchschlagende Erfolg,

welchen wir in so kurzer Zeit mit unserem patentierten
Neuen Original-Kaffee-Apparat aus Steingut
erzielt haben,
ist der beste Beweis seiner praktischen Verwendbarkeit.
Kein kalter, abgestandener Kaffee mehr, keine Reklamationen seitens der Gäste, daher ausserordentlich vorteilhaft und unentbehrlich in jeder Küche!
Kein Lösen des Hahns wie bei den früheren Systemen!

Gebrüder Schwabenland, Zürich
Bahnhofplatz 3 — Telephone 1316
Spezial-Haus für wirklich gediegene Küchen-Einrichtungen für Hotels, Restaurants und Cafés.
Zweiggeschäft **BERLIN W. 8**, Jägerstr. 14, Tel. A. I. 1924 | Zentrale **MANNHEIM**, Tel. 1020

A VENDRE

en Haute-Savoie un 552
Hôtel de montagne
dans jolie situation. Grande facilité de paiement. Ecrire sous **X 865 X** à **Hausenstein & Vogler**, Genève.

Hotel-Wintergeschäft

gesucht.
Jüngeres Ehepaar, fachkundig und zahlungsfähig, mit gutgehendem Sommergeschäft, sucht für Herbst 1904 kleineres, feines Haus für Winterbetrieb zu pachten. Offerten unter Chiffre **H 1652 R** an die Expedition d. Bl.

„Spiral“-Aufsätze

für Kamin u. Ventilationskanäle.
System **Proteze**,
Patent No. 26210. 33
Ventilatoren mit allen Grössen und Konstruktionen. Ventilationsanlagen nach eigenem System. Spezialität in Trocknungsanlagen für alle Produkte. De 1914
J. P. Brunner,
Ventilationsgeschäft
Oberuzwil (Kt. St. Gallen).

Amerikan. Roll-Schreibtisch

sowie eine amerikanische 1660
Schreibmaschine
billig, mit Garantie.
J. Mantel, Marktgasse, Zürich.

S. GARBARSKY

Wäschefabrik
Zürich Berlin
Specialgeschäft für feine Herrenwäsche
&
Modeartikel
Cataloge zu Diensten

Verpachtung.

Der Wirtschaftsbetrieb in dem Restaurant des Zoologischen Gartens zu Mülhausen i. E. ist zum 1. April 1904 zu verpachten.
Das Lastenheft kann von dem Generalsekretariat des Bürgermeisters gegen Einsendung von Mk. — 70 in Briefmarken bezogen werden.
Angebote nebst Zeugnissen sind bis zum **1. März 1904** verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen an den Bürgermeister einzureichen.
Mülhausen, den 28. Januar 1904.
Der Bürgermeister: **Kayser**. 554

Zu verkaufen:

Hotel-Pension I. Ranges
Sommergeschäft, von Park und Wald umgeben. Vorzügliche Lage, schönste Aussicht, gute Einrichtung, feine Kundschaft. Offerten unter Chiffre **H. 1662 R.** an die Expedition dieses Blattes.

Sofort zu verkaufen:

Hotel-Restaurant
mit Münchener Bierhalle, flottcs Geschäft, an frequentiertester Lage Basels. Für tüchtige Wirtsleute prima Existenz. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. 141 R.**

Direktor, Chef de réception, Sekretär.

Durchaus tüchtiger Mann, Ende 30er, der Hauptsprachen mächtig, die letzten Jahre Leiter erstklassiger Hotels, sucht Geschäftsanänderung wegen in ebensolches weiteres Engagement, Saison oder dauernd, mit späterer Pacht-Üebnahme bevorzugt. In- oder Ausland. Frau, auch geschäftliche und sprachenkundig, zur Seite stehend. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre **H. 650 M.** an **Hausenstein & Vogler**, Montreux. 561

Metall-Buchstaben

für Hotel-Firmen in allen Grössen und jeder gewünschten Schriftart, sowie Firmatafeln etc. liefert billigst als Spezialität die
(H 6948 Q)
Zinkornamentenfabrik Schnetzler, Basel.
508

(Suite.)

Quant à munir les escaliers de fenêtres et de portes avec balcons, comme on l'a demandé, nous croyons que, dans les villes surtout, ce n'est pas guère possible sans perdre une place précieuse. Les lanternes d'escalier en verre, que la chaleur de l'incendie fait éclater, peuvent parfois rendre de grands services en livrant passage à la fumée, qui est le pire des vices ennemis; car dans 999 cas sur mille, les victimes meurent étouffées, et ce n'est que par la suite que leurs cadavres se carbonisent. Les ascenseurs seront utiles dans les sanatoriums pendant le premier quart d'heure, pour évacuer les malades. Plus tard, il vaut mieux les arrêter, car ils se détériorent rapidement. Le règlement de construction en vigueur à Francfort, qui prescrit de munir les cages d'ascenseurs d'une couverture et de clôtures à l'épreuve du feu, nous paraît trop exigeant. Les cages d'ascenseur agissent comme les cages d'escaliers, auxquelles il faudrait alors appliquer également ces mesures de préservation. Les échelles extensibles, les glissières et autres engins de ce genre ont leur valeur pour des pompiers exercés; mais ce n'est pas une raison pour les faire entrer dans l'inventaire d'un hôtel. Entre les mains des clients et du personnel d'hôtel, ces belles choses, et surtout les draps et sacs de sauvetage, sont tout au moins inutiles, en général même dangereuses, et l'usage devrait être interdit. Lors de l'incendie du bâtiment de gymnastique à Darmstadt, les habitants terrifiés ont sauté trop tôt ou à côté des draps, et il en a été de même dans bien des cas. En Amérique et le 9 juin 1902, Londres, l'incendie de Queen Victoria Street, les trois ou quatre jeunes filles qui se trouvaient en train de sauter dans le drap de sauvetage. Un désastre analogue fut causé le 24 octobre 1903 par l'usage du sac de sauvetage à Scarborough (Angleterre), où le fils du propriétaire de l'hôtel, assisté de deux filles de service, qui s'enfuyaient inaperçues au lieu de tenir le sac, causa la mort de sa propre mère et de trois autres dames en essayant de les sauver. Le seul cas un peu récent, à notre connaissance, de l'emploi efficace du drap de sauvetage est celui de l'incendie du 30 décembre 1890 à Berlin, Oranienstrasse 15, où trois femmes et trois enfants furent recueillis sains et saufs. Il est vrai que c'était le fameux corps des pompiers permanents

L'adjonction aux salles d'hôtel de portes s'ouvrant en dehors, comme celles des églises et des théâtres, nous paraît tout ce qu'il y a de plus superflu. Il ne peut être question de grandes agglomérations humaines, et même en mettant les choses au pire, les 80, 100 ou 200 personnes qui dînent en même temps pourront toujours être évacuées à temps; du reste, les salles sont situées en général de plain-pied, de sorte que les fenêtres présentent également des issues praticables. A preuve, l'incendie du Beatenberg (canton de Berne), où tous les visiteurs étaient à table d'hôte au moment où l'incendie, dont les progrès furent d'une rapidité inouïe, a éclaté. *(La fin au prochain numéro.)*

— ❧ —

Ils se réunissent ! Le Syndicat d'initiative de la Savoie et de la Haute-Savoie, ainsi que les villages intéressés, étudient en ce moment la création d'un musée d'histoire naturelle et ethnographique qui sera jeté sur une installation à la rue Montmartre. La lumière électrique y sera produite sous formes d'enseignes lumineuses chaque nuit, sur une des façades de la rue d'Alpage. On y exposera, sous vitrines, on y représentera un ascension au Mont-Blanc, on y Tournette, les fêtes d'Aix, l'arrivée d'un bateau, Evian ou à Thonon, des vues panoramiques de Chambéry, de l'Anney, d'Annecy, d'Artois, de la Savoie, de la Haute-Savoie, de la France, de la Suisse, de la Belgique, de la Hollande, de la Prusse, de l'Allemagne, de l'Autriche, de la Hongrie, de la Pologne, de la Bohême, de la Moravie, etc., etc., on y exposera aussi les sairs aux yeux des passants. Dans le Bureau, les brochures des Syndicats de la Savoie et de la Haute-Savoie sont mises à la disposition des visiteurs qui pourront y feuilleter à loisir les grands albums photographiques. Il s'agit ici d'un hall public où tous les passants pourront entrer librement. L'auteur du projet ne demanderait, par-à-à, que le remboursement de ses dépenses, et il ne lui en coûterait rien, éclairage électrique, de réclame lumineuse, cinématographique, de personnel, sont à sa charge. L'utilité des Bureaux de Renseignements, s'ils sont créés, est évidente, et l'on ne saurait trop les étudier et bien déterminé, ne peut être mise en doute. Plus que jamais, écrit la *Feuille des Etrangers* de *Montreux*, on se remue en France et les hôtels

Vergiftung durch Bohnen - Konserven. Im Darmstadt ist bei einem Kochkurs, den der Damenverein „Alice“ veranstaltete, eine ganze Anzahl von Teilnehmerinnen wegen Genuß von Bohnen-Konserven vergiftet worden. Von 14 Personen sind bereits gestorben. Drei liegen noch auf den Tod krank darnieder. Die Vergiftung erfolgte durch Bohnensalat. Die Leiterin der Kochschule, Fräulein Göring, hatte die Bohnen seinerzeit in geistlicher Eile in die Konserven eingekochet, weil sie die Ansicht vertrat, dass es sich um eine Vergiftung durch sogenanntes Wurstgift handelte. Das sogenannte Wurstgift ist ein durch einen Spaltpilz (Bazillus) erzeugter Giftstoff (Toxin), welcherkeine keimfähigen Eigenschaften besitzt, sondern nur heftige Intoxikationen, sowie den Tod betreffend Personen zu verursachen vermag. Der bei der Erzeugung des sogenannten Wurstgifts tätige Spaltpilz ist bekannt. Seine Kulturen, sowie auch seine keimfähigen Eigenschaften, sind durch die Untersuchungen gleichen Vergiftungserscheinungen wie das Wurstgift selbst. In der Regel sind Fälle von Botulismus nur infolge des Genusses von älteren Wurst- und Fleischwaren beobachtet worden. Da der betriebsfähige *Bacillus botulinus* jedoch ausschließlich in sauren Milchsäuregärungen, in süßsauerem Fleisch und als Fleisch, gedüht, so ist es im vorliegenden Fall keineswegs ausgeschlossen, dass wenigstens einer der fraglichen Bohnenbüchsen mit diesem Bazillus infiziert wurde. Auf welche Weise dies geschehen sein mag, ist aber noch nicht festgestellt worden. Die erfahrenen Chemikern wird mitgeteilt, dass ähnlich folgenreiche Fälle von Vergiftungen durch Konserven gemüse bisher nicht festgestellt worden seien und dass die Möglichkeit solcher Vergiftungen vorzuziehen sei. Es ist zu empfehlen, dass man die Flüssigkeit in den Gefäßen, mit welcher die Gemüse konserviert werden, zur Zubereitung verwendender Konserven nicht schütten, sondern man schütze diese Flüssigkeit sorgfältig ab und koche das Gemüse nochmals im Salzwasser auf, um die schädliche Substanz zu entfernen, dann erst zur Zubereitung verwenden.

Die Anthitabubnehmer haben in Davos, wo die grosse Kälte eine solche Grausamkeit allerdings rechtfertigt, folgende Dinge öffentlich anschlagen lassen:

Ehret die Frauen, grüsst sie mit Neigen,
Grüsst sie mit freundlichem, sitlichem Beugen
Des bedeckten männlichen Haupts.

Glaubt'm dem Erfahren, jede erlaubts,
Wagt ihr trotz der Gefahr, die Hand zu heben,
Denn mit Gewalt das Genie euch erkälten?
Lasset die Hüte, die stattdessen Mützen

Fest auf den Locken, der Glätze euch sitzen,
Grüsst mit Worten, grüsst mit der Hand,
Ehret die Sitze, schonet den Verstand.

Hut ab vor der Poesie dieser Anthitabubnehmer!

(Br.)

Gesucht in Badhotel nach Baden, per 1. oder 15. April 1 **Kochvolontär**, der Pâtissier war und 1. intelligent, kräftiger **Kochlehrling**. Bedingungen na

immermädchen, tüchtig und gewandt, der drei Hauptsprachen mächtig und mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als solches oder als Saallehrtochter, kommende Saison, in besseres Hotel. Gef. Offerten an die

immermädchen, tüchtig und gewandt, der drei Hauptsprachen mächtig und mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als solches oder als Saallehrtochter, kommende Saison, in besseres Hotel. Gef. Offerten an die